

Nur wenige Unwettereinsätze

Schenefeld, Lk. Pinneberg (SH). **Insgesamt mussten die Feuerwehren im südlichen Teil vom Kreis Pinneberg zu sechs unwetterbedingten Einsätzen ausrücken. In Wedel sowie in Pinneberg löste der Blitzeinschlag in zwei Schulen die Brandmeldeanlage aus. Nach kurzer Erkundung durch die alarmierten Einsatzkräfte konnte schnell Entwarnung gegeben werden.**

Der anhaltende Starkregen sorgte in Halstenbek und in Wedel für die Alarmierung zur Technischen Hilfeleistung. An beiden Einsatzstellen drohte das **angestaute Regenwasser** in das Gebäude zu laufen. In beiden Fällen war für die Feuerwehren kein Eingreifen nötig.



Einsatzzahlen:

Wedel: 2 Einsätze, Schenefeld: 2 Einsätze, Pinneberg; 1 Einsatz, Halstenbek: 1 Einsatz

Gegen kurz nach 06:00 h wurde die Feuerwehr Schenefeld im Friedrichshulder Stieg zu einem gemeldeten Blitzeinschlag im Dach alarmiert. Aufgrund des starken Gewitters schlug ein **Blitz in den Schornstein** einer Doppelhaushälfte ein und beschädigte den Schornstein schwer. Durch den Blitzeinschlag waren die Teile vom Schornstein mehrere Meter von der Doppelhaushälfte auffindbar. Um weitere Gefahren von herabfallenden Schornsteinteilen zu verhindern, wurden mit Hilfe der Drehleiter lose Schornsteinteile gesichert. Die eingesetzten Einsatzkräfte kontrollierten mit Hilfe der Wärmebildkamera den Dachstuhl auf mögliche Brandnester.

Nur wenige Minuten nach der Alarmierung für den **Blitzeinschlag** im Friedrichshulder Stieg wurden die Einsatzkräfte in der Danziger Straße zu einem gemeldeten **Kellerbrand** alarmiert.

Der Blitz schlug in das Reihenhaus ein und sorgte dafür, dass in der Heizungsanlage ein Feuer entstand. Durch das schnelle Eingreifen der Anwohner konnte Schlimmeres verhindert werden. Unter umluftunabhängigen Atemschutz überprüfte ein Trupp den Kellerbereich nach möglichen Gefahren. Konnte aber wenig später Entwarnung geben. Insgesamt war die Feuerwehr Schenefeld mit 41 Einsatzkräften im Einsatz.

Alle Feuerwehren berichteten über keine außergewöhnlichen Unwettereinsätze. Bis auf Sachschäden kam nach aktuellem Stand niemand zu Schaden.



Text, Fotos: Kreisfeuerwehrverband Pinneberg